

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Jahrgang
Mk. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 248.

Montag, 24. Oktober 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., bei unregelmäßiger Zahlung 1 Mark 70 Pfg., bei Abnahme am Schalter der Exped. 1 Mark 60 Pfg., durch den Besteller bei Vorzahlung 1 Mark 50 Pfg. Nach Abnahme am Schalter werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Hauptpostamts Mk. 10 Pfg. Sonntags 8 Pfg. ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 52. — Für die Abnahme verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Ministerium des Innern bewilligt vom 1. November 1904 als Selbe Uebernahme aus den selbigen Geschäftsbüchern, Straße Nr. 18, nach dem neuen Ministerialgebäude in Dresden-Klein-Neub. Während dieses mindestens 8 Tage dauernden Uezuges können nur die dringlichsten geschäftlichen Angelegenheiten erledigt werden.

Es ist daher erwünscht, daß in dieser Zeit Sendungen an das Ministerium des Innern möglichst zurückgehalten werden.
Dresden, am 19. Oktober 1904.

Ministerium des Innern.
v. Wegsch.

Das Realisationsverfahren über das Vermögen des Schnitzwarenhandl. Paul Maximilian Johannes Wischel in Riesa, Inhabers der Firma Paul Wischel daselbst, wird hierdurch auf-

gehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 22. August 1904 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom nämlichen Tage bestätigt worden ist.
Riesa, den 22. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 28. Oktober 1904

vorm. 11 Uhr

kommen im Kaiserrestaurant in Größe 3 Bleichröden Fußboden und 2 Maß Farbe (grün und gelb) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 21. Oktober 1904.

Der Ger.-Bsch. des Königl. Amtsger.

Amnestie-Erlasse.

Das Dresdner Journal veröffentlicht folgende Allerhöchste Bestimmungen:

Verordnung, eine Amnestie wegen gewisser strafbarer Handlungen betreffend,
vom 22. Oktober 1904.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. haben uns aus Anlaß Unserer Thronbesteigung zu einem Akte umfassender Gnade entschlossen. Wir erlassen demgemäß allen den Personen, gegen die in Unserem Lande

- wegen Majestätsbeleidigung usw. nach den §§ 95, 97, 99 oder 101 des Strafgesetzbuchs,
- wegen Hausfriedensbruchs nach § 123 des Strafgesetzbuchs,
- wegen wörtlicher Beleidigung einer Behörde, eines Beamten, eines Religionsdieners oder eines Mitgliedes der bewaffneten Macht in der Ausübung ihres Berufes oder in Beziehung auf ihren Beruf nach den §§ 185 oder 186, verbunden mit § 196 des Strafgesetzbuchs,

4. wegen Vergehens gegen die in den §§ 6 bis 19 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 enthaltenen Ordnungsvorschriften,

5. wegen Vergehens gegen das Forst- und Feldstrafgesetz vom 30. April 1873 und 24. April 1894,

6. wegen Uebertretung auf Gefängnis, Festungshaft, Haft oder Geldstrafe durch Strafbefehl, polizeiliche Strafverfügung, Strafbefehl oder ein bei Unseren bürgerlichen Gerichten ergangenes Urteil erkannt oder

7. wegen einer Zuwiderhandlung gegen die von einer Verwaltungsbehörde unter Strafabdrohung erlassene Anordnung

eine Zwangsstrafe für verwickelt erklärt worden ist, diese Strafen hiermit in Gnaden, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt worden sind und sofern die Entscheidung bis zum heutigen Tage durch Verkündung oder durch Zustellung bekannt gemacht ist, und verfügen hierzu noch folgendes:

a) Die Vollstreckung der betroffenen Freiheitsstrafen soll

am 25. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr aufgehoben werden.

b) Unsere Gnadenerweisung soll auch Platz greifen, wenn die Entscheidung bis heute noch nicht rechtskräftig geworden ist; sie gilt aber nur für die Fälle, in denen die Rechtskraft spätestens mit Ablauf des 1. November 1904 eintritt.

c) In den unter 3 bezeichneten Fällen soll es keinen Unterschied machen, ob der unmittelbar Beteiligte oder sein amtlicher Vorgesetzter den Strafantrag gestellt hat.

d) Ist in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen zu einer Gesamtstrafe verurteilt, so gilt diese nur dann als erlassen, wenn alle in ihr enthaltenen Einzelstrafen unter Unsere heutige Gnadenerweisung fallen. Fällt darunter nur ein Teil der in der Gesamtstrafe enthaltenen Einzelstrafen, so ist Uns durch das zuständige Ministerium besonderer Vortrag zu erstatten.

e) Ausgeschlossen von Unserer Gnadenerweisung bleiben alle Haftstrafen, welche nach den Vorschriften des § 361 Nr. 3 bis 8 des Strafgesetzbuchs, sowie alle Geld- und Haftstrafen, welche wegen Diebstahls nach § 360 Nr. 13 des Strafgesetzbuchs verhängt worden sind.

Wegen der unter Militärgerichtsbarkeit erkannten

Strafen haben Wir einen entsprechenden Gnadenersatz durch besondere Verfügung ergehen lassen.

Gegeben zu Dresden, am 22. Oktober 1904.

(I. S.)

Friedrich August.

Georg von Wegsch.
Paul von Seydewitz.
Dr. Wilhelm Rieger.
Dr. Viktor Otto.

Verordnung,

eine Amnestie für die sächsische Armee betr.,
vom 22. Oktober 1904.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. wollen, um Unsere Thronbesteigung auch hinsichtlich der Armee durch einen Akt der Gnade auszuzeichnen, denjenigen Militärpersonen, gegen welche

I. Strafen im Disziplinarweg im Bereiche der sächsischen Militärverwaltung verhängt worden sind, oder II. durch Strafverfügung oder durch Urteil der Militärgerichte

1. wegen Majestätsbeleidigung usw. nach den §§ 95, 97, 99 oder 101 des Strafgesetzbuchs,

2. wegen Hausfriedensbruchs nach § 123 des Strafgesetzbuchs,

3. wegen wörtlicher Beleidigung einer Behörde, eines Beamten, eines Religionsdieners oder eines Mitgliedes der bewaffneten Macht in der Ausübung ihres Berufes oder in Beziehung auf ihren Beruf nach den §§ 185 oder 186, verbunden mit § 196 des Strafgesetzbuchs,

4. wegen Vergehens gegen die in den §§ 6 bis 19 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 enthaltenen Ordnungsvorschriften,

5. wegen Vergehens gegen das Forst- und Feldstrafgesetz vom 30. April 1873 und 24. April 1894,

6. wegen Uebertretung auf Gefängnis, Festungshaft, Haft oder Geldstrafe erkannt worden ist,

diese Strafen in Gnaden erlassen, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt worden sind und sofern die Entscheidung bis zum heutigen Tage durch Verkündung oder durch Zustellung oder durch Eröffnung auf dem Dienstwege bekannt gemacht ist.

Wir befehlen demgemäß, daß die Vollstreckung der betroffenen Freiheitsstrafen am

25. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr

aufgehoben werde.

Unsere Gnadenerweisung soll auch Platz greifen, wenn die Entscheidung bis heute noch nicht rechtskräftig geworden ist; sie gilt aber nur für die Fälle, in denen die Rechtskraft spätestens mit Ablauf des 1. November 1904 eintritt.

In den unter II 3 bezeichneten Fällen soll es keinen Unterschied machen, ob der unmittelbar Beteiligte oder sein amtlicher Vorgesetzter den Strafantrag gestellt hat.

Ist in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen zu einer Gesamtstrafe verurteilt, so gilt diese nur dann als erlassen, wenn alle in ihr enthaltenen Einzelstrafen unter Unsere heutige Gnadenerweisung fallen. Fällt darunter nur ein Teil der in der Gesamtstrafe enthaltenen Einzelstrafen, so ist Uns durch das Kriegsministerium besonderer Vortrag zu erstatten.

Ausgeschlossen von Unserer Gnadenerweisung bleiben alle diejenigen Haft- oder Geldstrafen, welche nach den

Vorschriften der §§ 360 Nr. 13, 361 Nr. 3-5 des Strafgesetzbuchs verhängt worden sind.

Dresden, am 22. Oktober 1904.

gez. Friedrich August.

1893. Hr. von Hauken.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Oktober 1904.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtkonferenz am Freitag, den 25. Oktober 1904, nachmittags 8 Uhr. 1. Ernennung von Wahlgeschworenen für die bevorstehende Stadtkonferenz. 2. Ergänzungswahl. 3. Einladung des Vorstandes des Sächsischen Gewerbetages zu dem in der Zeit vom 23. bis 25. Februar 1905 in Dresden abzuhaltenden ordentlichen Gemeindefest. 4. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 5. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 6. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 7. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 8. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 9. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest. 10. Beschluß des W.-St.-Kommissionen ordentlichen Gemeindefest.

— Gestern am 21. Trinitatissonntag vormittags 8 Uhr fand in der Trinitatiskirche ein Trauergottesdienst zum Gedächtnis Sr. Maj. weil. Königs Georg Rati. Zahlreich waren die Mitglieder der Kirchengemeinde dem ehernen Ruhe der Glocken gefolgt, des Gottesdienstes war nicht fehlend. Kantor und Konzel waren Schwarz bekleidet, und auf dem Altarplatz hatten neben vier schwarze Militärberetsmützen, Fahnen und Standarten, Aufstellung gefunden. Die Stimmungswohle Motette Ludwig Gluck, die der treffliche Kirchenchor so unmittelbar zum Herzen sprechend vortrug, verhalf die andächtig Kaufenden mitten in den Ernst der denkwürdigen Feiern: „Himmelstuch und Flieder sind dem Leben ewiglich! Und dich, unerbittliches, leuchte dem Frommen!“ Nachdem noch das Hauptlied 272: „Nun Gott, wie bist du so verborgen, wie ist dein Rat so wunderbar —“ vorklungen war, ergiff Herr Paxter Friedrich das Wort zu einer Gedächtnisrede, indem er die Gemeindefest am Wort vom 1. 1. 12 sammelte: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ Am Grund dieses Textes führte der Herr Paxter etwa folgendes aus: In einer Trauergesellschaft um den heimgegangenen König und Bundesvater hat mir veranlaßt. Die Glocken haben täglich von Turm zu Turm und allenthalben haben im Lande Trauerveranstaltungen und Trauertandgebungen stattgefunden. Unsere Trauer vereint uns zu gemeinlichem Leidtragenden um ihn, der zwar in hohem Alter, aber doch noch so frisch von uns ging. Das Bild seiner Person, seines Lebens, Weters und Duldens soll noch einmal an unserer Seele vorüberziehen und uns daran gewöhnen, was er uns gewiesen ist und was wir ihm zu danken haben. Aber eine kirchliche Feier, welche uns nicht nur rückwärts auf das abgeschlossene Leben, sondern auch aufwärts zu ihm, dem Vater der Vätergeschichte. Mit diesem Ausblick verbunden wir zugleich einen Einblick in das Herz unseres Königs, klar zu werden über seine inneren Motive, aber sein inneres Verhältnis zu seinem Gott und Volk. Nicht leben, der in seinem Leben zu tragen hatte, dreißig Jahre lang, nicht den, der die Räte, Witzweisse und Anstalten leitete, sondern den, der sich selbst über den Kopf mit Resignation hinneigt, sondern den, der dem das Leben zum Dank wird. Auch unser heimgegangener König hat alle Verantwortlichkeiten getragen mit Ergebung in die Hand, die nur Verdanken des Friedens mit uns hat. Er war ein Dulder noch

den Worten des Johannes, ein gewisser und heimlicher, ein überlegener und treuer Christ. Er ist mit seinem Glauben über die Grenzen und Bermeiden, über die Grenzen und Bermeiden...

Wetzlar, 24. Oktober. Bei dem gestrigen Unwetter... gewaltigste zum Schicksal des hochwürdigen Herrn Georg...

Wetzlar, 22. Oktober. Von einem schweren Schicksal... wurde die Familie des hiesigen Maschinenbauers G. Mühl...

Wetzlar, 22. Okt. Der König besuchte heute vor... mittig die Messe in der Kapelle der Villa zu Wetzlar.

Dresden, 14. Okt. Der König ernannte die bis... herigen 4 Adjutanten des Königs Georg, einschließlich des...

Wetzlar, 21. Oktober. Ein bedauerlicher Un... fall geschah am Mittwoch nachmittag im hiesigen Gutshaus...

Wetzlar, 21. Oktober. Als Brandstifter entpuppte... sich ein bei dem Gutshausbesitzer in Waldschloß lebender...

Wetzlar, 21. Oktober. Als Brandstifter entpuppte... sich ein bei dem Gutshausbesitzer in Waldschloß lebender...

Wetzlar, 22. Okt. In der Rundschau... wurde heute vormittag ein recht bedauerlicher schwerer Unglücksfall...

Wetzlar, 22. Oktober. Etwas... heute Vormittag ein recht bedauerlicher schwerer Unglücksfall...

Wetzlar, 23. Oktober. Ein... heute Vormittag ein recht bedauerlicher schwerer Unglücksfall...

Neueste Nachrichten und Telegramme... vom 24. Oktober 1904

Hamburg. Der vom Reichsmarkamt ge... Dampfer „Eise Wenzel“ ist heute früh 3 Uhr mit einer Ladung...

Berlin. Prediger Lange sank gestern ohnmächtig... während er in der Hofkapellkirche predigte.

Berlin. Nach mehreren kurz nach einander... eingegangenen Meldungen Deutweins aus Rehboden sind...

Christiania. Infolge der Erdberschütterungen... die überall im südlichen Norwegen südlich von Romsø...

Stockholm. Die Erdberschütterung wurde auch in... Solefja (Nord-Schweden) wahrgenommen.

Table with 2 columns: Lottery numbers (e.g., 00000, 5000) and corresponding amounts (e.g., 10000, 5000). Includes a section for '5. Klasse 146. A. S. Landes-Lotterie'.

Vertical text on the far right edge, likely from an adjacent page or a list of names.

Table with columns for numbers, possibly representing a lottery or financial data. The table is partially cut off on the left side.

Ein Wählerverzeichnis nach dem amtlichen Verzeichnis an größeren Gemeinden: 1. 100,000, 2. 150,000, 3. 200,000, 4. 250,000, 5. 300,000, 6. 350,000, 7. 400,000, 8. 450,000, 9. 500,000, 10. 550,000, 11. 600,000, 12. 650,000, 13. 700,000, 14. 750,000, 15. 800,000, 16. 850,000, 17. 900,000, 18. 950,000, 19. 1,000,000.

X Bialystok. Am 19. d. d. betrat ein etwa 30-jähriger Mann, anscheinend ein Arbeiter, die Kanzel des Holleianer und warf ein Geschäß. Es erfolgte eine heftige Explosion. Der Täter wurde getötet, drei Bediente und zwei dort befindliche Privatpersonen wurden schwer, ein anderer Bedienter leicht verletzt. Die Kanzel und die benachbarten Häuser wurden beschädigt.

X Wien. Eine Kundgebung, die von 30000 Sozialdemokraten gegen Bürgermeister Duxer vor dem Statthalter veranfaßt wurde, verlief ohne Zusammenstoß. 5-6 Verhaftungen wurden vorgenommen.

X London. Daily Telegraph meldet aus Peking unterm heutigen Datum: Die politische Konstellation in China ist d. St. schlimmer, als im Jahre 1900. Weitverbreitete Agitationen geheimen Gesellschaften zeigten ein höchst gefährliches Wiederaufleben der fremdenfeindlichen Stimmung im Volk und die Agitation ist nicht durchweg eine chinesische. Britische Offiziere, die von einer Beobachtungsreise hierher zurückgekehrt sind, berichten, starke Abteilungen wohl ausgerüsteter Truppen würden in vielen Gegenden der südlichen, mittleren und nördlichen Provinzen von geübten Offizieren ausgebildet, die nicht alle Chinesen seien.

X London. Ein Telegramm aus Hull meldet, die russische Flotte habe zwei Fischerboote aus Hull angerannt und zum Sinken gebracht. Vierzehn Fischer seien ertrunken. Es verlautet, das russische Geschwader habe auf die Fischerflotte geschossen. Ein englischer Kapitän sei getötet worden.

Eine weitere Meldung lautet: Die Anwälte der Reederei von 50 Fischerbooten haben das auswärtige Amt und die Admiralität von dem Angriff des baltischen Geschwaders in Kenntnis gesetzt. Die erste Abteilung der russischen Flotte passierte die Fischerboote am Winternacht vom 21. zum 22. ds. Ms. Der Rest des Geschwaders, der später folgte, richtete Scheinwerfer auf die englischen Fischerboote und eröffnete zu gleicher Zeit das Feuer. Das Boot „Crane“ wurde zum Sinken gebracht. Die Leiche des Kapitäns und des ersten Offiziers, denen der Kopf weggerissen wurde, wurden geborgen und nach Hull gebracht. Im Bord der englischen Schiffe befinden sich noch mehrere Verwundete. Die Boote „Moulmein“ und „Mino“ kamen, durch das Feuer der Russen schwer beschädigt, in Hull an. „Mino“ hatte 16 Tote. Man fürchtet, daß noch weitere Fischerboote mit der Mannschaft gesunken sind.

London. Der unerklärliche Angriff der Russen auf die englische Fischerflotte hat hier große Aufregung hervorgerufen. Ferner war das Gerücht verbreitet, die englische Admiralität habe Befehl erhalten, das baltische Geschwader anzuhalten und von ihm Aufklärung zu verlangen. Die Blätter messen diesem Gerücht jedoch wenig Glauben bei, vielmehr glaubt man, daß die Angelegenheit auf diplomatischem Wege erledigt wird.

X London. Der „Prest Associeed“ wird über den den Angriff des baltischen Geschwaders auf die englische Fischerflotte nach folgendes aus Hull vom 23. gemeldet:

Die in Hull einlaufenden Fischerdampfer waren vollständig beschossen. Der stark beschädigte Dampfer „Moulmein“ trägt die Flagge Halbmast. Das Gerücht von dem Angriff der Russen verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt. Die Kapitäne berichten, daß die Flotte vor Camwood und Greatwooden 200 englische Meilen nordöstlich während eines Sturmes fischte, als Sonnabend früh 1 Uhr bei trübem Wetter die Angriffe von großen Schiffen auftauchten. Während die Fischer die Schiffe, die offenbar Kriegsschiffe waren, betrachteten, ließen diese ihre Scheinwerfer auf die Fischerboote Licht werfen. Dann kamen kleine Schiffe, anscheinend Torpedoboote, näher, als ob sie beabsichtigten, Mannschaften an Bord der Fischerfahrzeuge zu senden, fuhren aber wieder zurück. Hierauf wurde das Feuer eröffnet. Einige Boote wurden getroffen. Der Fischerdampfer „Mino“ war von vorn bis hinten vollständig durchbohrt, glücklicherweise aber nicht unter der Wasserkante. Das Feuer dauerte 20 Minuten. Nach Einstellung desselben fuhren die russischen Schiffe schnell davon. Ein Dampfer signalisierte durch Raketen, daß er in Not sei. Dies war der Dampfer „Crane“, der am Sinken war. Der Maschinenist hatte eine schwere Verwundung an der Brust. Einem Matrosen war die Hand abgeschossen. Auf dem Deck lagen die Leichen des Kapitäns und eines Matrosen. Beiden war der Kopf abgerissen. Die Leichen wurden an Bord des „Moulmein“ gebracht, die Verwundeten an Bord anderer Schiffe genommen. Die Schwerverwundeten fanden im Lazarett der Fischerflotte Aufnahme. Die Docks in Hull mußten, da sich die Volksmassen hineindrängten, geschlossen werden. Die Namen der russischen Schiffe sind nicht festgestellt. In Hull ist die Entrüstung über den Vorfall allgemein. Die Bevölkerung hofft, daß die russische Flotte werde aufgehalten werden, um eine Erklärung des Vorfalls zu geben.

X London, 24. Okt. Der Sekretär des russischen Votums in London hat dem „Daily News“ geschrieben, daß die russischen Offiziere nicht beabsichtigen, die Fischerboote mit Torpedos abzuschießen. Der russische Kommandant hat jedoch erklärt, daß die russische Flotte vor Camwood fischen und die englischen Fischerboote abgeben sollte.

X Cherbourg, 23. Oktober. Weitere vier russische Torpedoboote sind begleitet von dem Kohlentransdampfer „Mitau“, hier eingelaufen und haben Kohlen genommen.

X London, 23. Oktober. Die Japaner scheinen sich von Schiffe zurückziehen zu wollen. Sie haben den Bahnhof von Schiffe geräumt und erwidern das Feuer der Russen wenig. Die russischen Belagerungsgeschütze sind in Tätigkeit getreten.

X London. Noydsmeldungen zufolge passierten vier russische Torpedoboote um 1/2 Uhr nachmittags St. Catherine's Point auf der Fahrt nach Westen. Um 6.40 Uhr nachmittags fuhren 11 russische Schiffe, nach Westen steuernd, bei Lungeneß vorbei. Die Noyds ferner von St. Catherine's Point meldet, passierte dort eine russische Flottilla 5.42 Uhr nachmittags.

Preussener Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 24. Oktober 1904

Table with multiple columns listing financial data, stock prices, and exchange rates. The table is very dense and contains a large amount of text.

Kirchennachrichten. Die Kirchen in der Gegend von Riesa sind durch den Frost sehr beschädigt. Besonders in der Kirche St. Marien sind die Orgel und die Holzwerke stark angegriffen. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, die Kirchen zu reparieren zu lassen.

Eine Oberstufe zu vermieten, sofort oder später. Riesaer Berg 3. Frdl. Wohnung, l. Etage, per 1. Januar zu vermieten. R. Schulze, Riesa.

Nach Dresden. Nach Dresden, ab dem 1. Dezember ein besseres Hausmädchen gesucht. Preislich vorzuziehen nach Riesa, den 26. Oktober nachmittag von 1/2 5-1/2 9 Uhr. Bettnerstraße 18, 1.

Mädchen. Zur Erlernung der Damenschneideri gesucht. Wismarstraße 11b, 2. r. Buchbinder-Lehrling. kann Ostern 1905 unter günstigen Bedingungen eintreten bei Joh. Hoffmann, Riesa.

Beere Rotweinflaschen. verkauft billigst. Wobbele Riesa. Ia. Calcium-Carbid. empfehlenswert. Central-Drogerie Oskar Förster.

Zugelaufen. Ein Hund, Jagdbrotze, braun gefleckt, Klypsolen gegen Erhaltung der Fänge, Kopfgebühren und Futterlofen in Höhe Mk. 10. Salzwitzel ne. Kuhbinnen Nr. 2, 3. Mieschitzel Nr. 5 ist ein großer Doge 5 t. 283 Mk. zu vermieten. Sadne Salzwitzel für Ortzer. Kapellenstraße 43, 3.

Dienstmädchen. Ein junges, in bräunlichen Kleidern ein Aufwartung den ganzen Tag oder Dienstmädchen bis 1. November gesucht. Wismarstraße Nr. 46, part.

Dienstmädchen. Ein junges, in bräunlichen Kleidern ein Aufwartung den ganzen Tag oder Dienstmädchen bis 1. November gesucht. Wismarstraße Nr. 46, part.

Wir suchen für Riesa und Umgebung einfache Leute, die den lohnenden Verkauf ein 189. Bedarfsartikel für M. Wäckerlein übernehmen würden. Off. sub D. B. 390 an Rudolf Stoffe, Dresden.

Advertisement for Dr. Rota's Selbstbehauptung. Includes a circular logo with the text 'wahrer Schatz' and 'Dr. Rota's Selbstbehauptung'. Below the logo, it says 'für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das bewährte Werk: Dr. Rota's Selbstbehauptung. 12. Aufl. Mit 57 Abbildungen. Preis 5 Mark. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Versuche versäumnisse dem selbstheilsuchenden Werk. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumann'sches Bk., sowie durch jede Buchhandlung.'

Deutsche Kolonialgesellschaft
 Abteilung Riesa.
 Mittwoch, den 26. Oktober 1904, abends 8 Uhr
Vortrag in Dathes Elbterrasse
 des Herrn Regierungsbauwärters Woss aus Bielefeld:
 „Drei Monate Kriegsberichterstattung
 in Japan und Korea 1904“ (mit Lichtbildern).
 Bitte willkommen. Der Vorstand.

Gewerbeverein.
 Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr
Versammlung (Vereinslokal).
 Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Beschlussfassung über einen Familienabend. 3. Vortrag des Herrn Direktor Engel in Riesa über „Arten, Pflege und Schutz der Tiere im Winter“. Schriftlicher Bericht über die Entlagen der Vorstand.

Dienstag, den 26. Oktober
Dresdner Künstler-Soiree
 abends 7/8 Uhr, Wettiner Hof.
 Preise der Plätze: 2 Pl., 1.50 und 1 Mk. an der Abendkasse.
 — Aufführung 7/8 Uhr. —

Geistliche Musikantführung
 in der Trinitatiskirche zu Riesa
 Sonntag, den 30. Oktober 1904.
„Die Schöpfung“
 Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von J. Haydn.
 Solisten: Frau Hildegard Körner, Konzert- und Oratorien Sängerin aus Leipzig (Sopran).
 Herr Emil Pinski, Konzert- und Oratorien Sänger aus Leipzig (Tenor).
 Herr August Rief, Königl. Hofopernsänger aus Dresden (Bass).
 Chor: Der verstärkte Kirchenchor.
 Orchester: Die Kapelle des k. k. Regiments Nr. 32.
 Orgel: Herr Organist H. W. Scheffler.
 Leitung: Kantor Th. Fischer.
 Einlass: 7/8 Uhr. Anfang: 8 Uhr.
 Der Meingetwinn soll dem Fonds des Albert-Bergwerks Riesa zur Stiftung eines Freibettes im hiesigen Krankenhaus zufließen.
 Eintrittskarten: Altarplatz zu 3 Mark, Empore zu 2 Mark, Schiff zu 1 Mark und zu 50 Pfennig (Teile zu 10 Pfennig) sind in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann, Hauptstr. 11, vert. Weinhardt und Otto Jensen, Wettinerstr., bis Sonntag Mittag zu haben. — Am Sonntag können noch Einzelkarten von 3—4 Uhr in der Expedition des Kirchens (im Pfarrhaus) entnommen werden.
 Die Plätze (außer zu 50 Pfennig) sind nummeriert.

Hôtel zum Kronprinz.
 Dienstag abend 8 Uhr im Saal:
große Abschieds- und Familien-Vorstellung.
 Auftreten sämtlicher Künstler.
 Punkt 7/11 Uhr:
„Eine kleine Garnison“,
 Ensemble von 10 Personen; teilweise nach wahren Begebenheiten.
 Müllers Ensemble besitzt für ganz Deutschland das alleinige Aufführungsrecht dieser Operette.
 Hierzu ladet ergebenst ein E. W. R. f.

Hotel zum Kronprinz.
 Dienstag abend 8 Uhr im Saal:
große Abschieds- und Familien-Vorstellung.
 Auftreten sämtlicher Künstler.
 Punkt 7/11 Uhr:
„Eine kleine Garnison“,
 Ensemble von 10 Personen; teilweise nach wahren Begebenheiten.
 Müllers Ensemble besitzt für ganz Deutschland das alleinige Aufführungsrecht dieser Operette.
 Hierzu ladet ergebenst ein E. W. R. f.

Hotel zum Kronprinz.
 Dienstag abend 8 Uhr im Saal:
große Abschieds- und Familien-Vorstellung.
 Auftreten sämtlicher Künstler.
 Punkt 7/11 Uhr:
„Eine kleine Garnison“,
 Ensemble von 10 Personen; teilweise nach wahren Begebenheiten.
 Müllers Ensemble besitzt für ganz Deutschland das alleinige Aufführungsrecht dieser Operette.
 Hierzu ladet ergebenst ein E. W. R. f.

Erfahrener Architekt
 in Riesa empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Texturzeichnungen, statischen Berechnungen, Kostenanschlägen, Bauverrechnungen, Besuchen, Aufnahme von Situationsplänen usw. bei billiger Preisberechnung auch zur Erhaltung als verantwortlicher Bauleiter bei geringerer Vergütung. Adresse in der Expedition d. Bl.

Cocosfloeken
 Rieb. Selbmann, Hauptstr. 83
Weiß- und Rottraut
 verkauft Rittergut Gabel.

Täglich
frische, feinste Tafelbutter, Schlagjoghurt, Raffles und saure Sahne
 aus Elb.
Volkmilch
 a. Glöckchen, durch Spezialverfahren sterilisiert, gesundheitlich besonders zu empfehlen.
 Tägliche Milch, Mager- und Suttermilch, prima Schweizerkäse, Delikatessrahmkäse, vollwertigen Hamburger Garger Käse, Käse, süßer Speisequark u. s. w. empfiehlt Tagespreisen
Molkerei-Genossenschaft Riesa
 e. G. m. b. H.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste.

A. Messe
Bankhaus
 Riesa, Hauptstrasse
 gegründet 1892.
 An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen
 Diskontierung von Wechseln
 Domizilstelle für Wechsel
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
 Darlehn auf börsengängige Effekten
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:
 bei täglicher Verfügung 2%
 bei monatlicher Kündigung 3%
 bei dreimonatlicher Kündigung 4%
 bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2%
 p. a.
 Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Für die uns anlässlich unserer Verwählung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus und sagen gleichzeitig Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach Gneschwitz ein herzlich Lebewohl.
 Rergendorf, Oktober 1904.
 Otto Krieger und Frau Hulda geb. Schumann.

Schützenhaus Riesa.
 Zu unserer nächsten Donnerstag, den 27. Oktober stattfindenden **Hauskirmes** laden wir uns, werke Geschäftsfreunde und Gönner hierdurch herzlich ein-laden.
 Max Steigner und Frau.

Geschäftseröffnung.
 Et es geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend die ergebenste Mitteilung, daß ich mich in **Riesa, Kasanienstr. 8,** als **Dekorations-, Holz- und Schriftenmaler** etabliert habe. Ich bringe auf langjährige Tätigkeit und Erfahrung in größeren Geschäften, werde ich stets bemüht sein, bei guter Arbeit und billiger Preisberechnung die mich beehrenden Kunden bestens zu bedienen.
 Um gerechtes Wohlwollen bitten, empfehle ich mich hochachtungsvoll **Bernhard Ernst,** Dekorationsmaler, Riesa a. Elbe, Kasanienstr. 8.
 Möbel-Lackierwerkstatt. Möbel-Lackierwerkstatt.

Wegen Geschäftsaufgabe
 bin ich gezwungen, sämtliche Schlosserhandwerkzeuge, sowie alle vor-handenen Schlösser und Eisenwaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
 Riesa, 29. Oktober 1904.
Ida verw. Grohmann.

Für die liebevolle Teilnahme durch hiesigen Waisenrat, Wort und Schrift bei dem Begräbnis unseres lieben Mutter sagen wir allen nur herzlichsten Dank.
 Riesa, Swidau, den 21. Oktober 1904.
 Oscar Ullrich, Malermeister
 Frau Selbing geb. Ullrich
 Edmund Selbing, Stationsassistent.

Joppen!
 durchwegs warm gefüttert, von 4.50 Mk. an.
Joppen!
 für Herren und Knaben allerbilligst bei **Franz Heinze** Hauptstrasse 28.

Morgen Dienstag, von früh 8 Uhr an steht eine Ladung prima **Speisekartoffeln,** Roggenbrot, am oberen Markt in Riesa zum Verkauf. Preis 3.20 Mk. Der Besitzer.

200 Jtr. Speisekartoffeln
 (bessere keine Roggen) stehen morgen ein **R. Schelle, Schützenstrasse.**
 Große Auswahl in Winteräpfeln und Birnen, Weine von 15 Pf. an, sowie einen Prima Weiskraut verkauft billigst **H. Korn,** Obdachler, Al. Berlin-Rose 14.

Schellfisch
 steht Dienstag abend und Mittwoch früh ein und verkauft Fischhandlung Carolinstrasse 5.
 Roman Dienstag früh **Schlachtfest.**
 Anna Gohersch, 48 Jhr.

Nach langem, ich bitten Ihnen ver-schiedenere sehr oft und auch meine liebe Gattin unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Amalie Auguste Mäder** geb. Lorenz im 84 Lebensjahre. Dies geht in Riesa an **Deilig, 24. Oktober 1904.** der trauernde Gatte **Ernst Mäder,** zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten

etwa gelagerten Summe als von 37000 Mk. Höhe nicht
gleichmäßig abzugeben. Im übrigen würde der
Kaufvertrag, sollte er ein einziges Hund Mägen sollte, dazu noch
ein einmaliger Einlieferungsbeitrag von 6000 Talern Konven-
tionsumlage zu gewähren sein. (Vergl. den von den Japanern
und sonstigen Behörden der Glieder des Kaiserlichen Hauses
handelsbesitz in Vize, die Staatshausmittel des Kaiser-
reichs Sachien in seinen verfassungswidrigen Verfügungen und
finanziellen Leistungen Seite 88 ff.)"

Z Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Nach einem über Sydney eingegangenen amtlichen Tele-
gramm des Kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Neu-Guinea
ist die Verfolgung der bei dem Uebergang der Missionstationen
in den Salisbergern auf Komppomera beteiligt gewesenen Ein-
geborenen beendet. Die Schuldigen sind alle bestraft und die
Wieder flüchtig geworden.

In dem Prozeß wegen Verleumdung der deutschen
Diplomaten, hervorgegangen durch den Roman „Erdkaiserliche
Menschen“, wurde der Angeklagte Graf Haußkorn zu 200 Mk.
und der Angeklagte Verlagsbuchhändler Dr. Janké zu 200 Mk.
Geldstrafe verurteilt. Der Gerichtshof erlaubte ferner auf An-
trauchmachung aller Exemplare des Buches, sowie der Platten
und Formen und sprach dem Kriegsminister die Publikations-
bewilligung zu. Frau Dr. Janké wurde von der Anklage der
Verleumdung freigesprochen. Wegen Vergehens gegen § 28 des
Preßgesetzes wurden Dr. Janké und Frau Dr. Janké zu 200
Mk. Geldstrafe verurteilt.

Gegenüber den Vorwürfen verschiedener höchster Blätter,
Sachien sei von Preußen hinter anderen Regierungen
zurückgelassen worden, weil es keine Einladung zu der Hel-
berger Eisenbahnkonferenz erhalten habe, verweist die „Rheinische
Zeitung“ darauf, daß die Anregung zu der Konferenz der be-
teiligten Minister nicht von Preußen, sondern von den sich
deutschen Regierungen ausgegangen sei. Es sei ferner nur an
solche Regierungen Vertreter Einladung nach Helldorf ergan-
gen, welche von vornherein ein entsprechendes Ersuchen an den
preussischen Eisenbahnminister gerichtet hätten. Die preussische
Regierung sei gern bereit, das Zustandekommen der in Aussicht
genommenen Verkehrsvereinsgemeinschaft nach Kräfte zu über-
nehmen, sie sehe aber aus wohlerwogenen Gründen davon ab, und
nur den geringsten Druck auf die Entscheidung der anderer-
seits befindlichen Regierungen ausüben. Um-
ständlicher müßte angesichts dieser Stellungnahme der Reichs-
ratfindenden Unterhandlungen teilzunehmen und zu der näch-
sten Eisenbahnministersversammlung einen besonderen Vertreter zu-
entsenden.

Der Militärattaché der russischen Botschaft in Berlin,
Dierß von Scheib, wurde der Person Kaiser Wilhelm, eben-
falls der Militärattaché der deutschen Botschaft in Petersburg, Major
Graf Hambroff, der Person des Kaisers Nikolaus attaché.
Die „Post“ gibt die große politische Bedeutung dieser
Ernennungen hervor, indem sie schreibt: Mit dieser Ernennung
wird ein Verhältnis wieder aufgenommen, wie es in den Tagen
Alexander I. und Nikolaus I. bestand und erst unter Alexan-
der III., dem erst kürzlich Deutschen Kaiser, beseitigt worden ist.
Wenn jetzt nach langjähriger Unterbrechung wieder zu dieser
Einrichtung zurückgegriffen wird — die russische Parakollier-
ernennung dürfte gleichzeitig erfolgt sein —, so darf das als ein
Symptom der Wiederannäherung der seit den Tagen Alexan-
ders III. fast erloschenen Beziehungen zwischen Deutschland und
Rußland betrachtet werden.

In Ulm a. D. fand am Sonnabend Termin in der Erb-
schaftsangelegenheit Hebel-Kollmann statt. Der frühere
bayerische Beamte Kollmann hatte, wie i. Z. mitgeteilt, der
Nachlassungsprokurator August Hebel in einem Testament mit
der Hälfte seines jetzt auf 800000 Mk. angewachsenen Ver-
mögens be- und, unter Umgehung der Wehrzahl seiner leibliche
Geschwister. Diese haben das Testament wegen angeblicher
Gefährdung ihres Erb- und Güterbesitzes, und das Gericht
hat nun darüber zu entscheiden, ob Hauptmann Kollmann bereit
gestanden war, als er das Testament bei einem noch sehr
lebenden Richter Notar abschloß. Das Testament stammt
aus dem Jahr 1879. Am 31. Mai 1881 wurde Koll-
mann erkrankt. 22 Jahre hat der Anwalt seitdem noch im
Jugendhaus gelebt, wo er nach Angabe des Direktors Gubgen
zu den gefährlichsten Kranken gehörte. Am 22. Mai 1903
starb er. Im Einvernehmen mit drei weiteren im Testament
übergewogenen Geschwistern oder deren Familien hat die Ober-
richterin Frau Dr. Hauer, eine Schwester des Erblassers, gegen das
Testament Einspruch erhoben mit der Begründung, daß Herr-
mann Kollmann schon bei der Abfassung des Testaments geistes-
krank gewesen sei.

Balkanstaaten.

Der Gouverneur von Kreta, Prinz Georg von Schlesien
hat während seines Aufenthaltes in Athen einen Mit-
arbeiter der Athenener Zeitung „Dionysos“ gegenüber
u. a. folgende Aeußerung gemacht: Was die Lösung der
kretischen Frage anbelangt, so sind weder Kreta noch ich darüber
im Zweifel. Kreta soll und muß mit dem Mutterlande Grie-
chenland vereinigt werden. Es kann ja immer sein, daß die

Wohlfahrt zu einem anderen Zustand kommen und dann ist die
Frage, ob die internationale Handlung, die gewisse Regierung
annimmt oder nicht. Über die Entscheidung dieses mit
Griechenland ist noch weiterer Meinung das einzig richtige, ge-
recht und gleichmäßig das beste Mittel zur Herbeiführung ruhiger
und geordneter Zustände.

Dänemark.

Die Revision des dänischen Zolltarifs kommt in Sicht. Es stehen
sich in Dänemark die Interessenengruppen gegenüber wie
in Deutschland: Die Forderung des Export, namentlich von Fleisch
und tierischen Erzeugnissen, angewandene Landwirtschaft ist fast
ausschließlich die durch die ausländische — hauptsächlich deutsche
— Konkurrenz bedingte Industrie fast hauptsächlich getrieben.
Die der „Handelsvertragsgesetz“ entgegengesetzt hat der leitende An-
walt des landwirtschaftlichen Zentrumsverbandes in Dänemark
dieser Tage eine Sitzung in Kopenhagen abgehalten unter
Beratung seines Vorsitzenden, Vorsitzers des Hofrats-Matrup
Es sollen — namentlich in Island — öffentliche Ver-
sammlungen abgehalten werden, um die Bevölkerung über den Wert
einer freihändlerischen Handelspolitik aufzuklären; mehrere Redner,
wie Vorsitzender des Hofrats, Branddirektor R. Veih, Eisen-
eigenümer Poulson-Rosenberg haben ihre Mitwirkung zugesagt.
Kopenhagen.

Die Jahresversammlung der Asiatischen Gesellschaft am Donner-
stag in Kopenhagen gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für
Japan. Die Redner behaupteten in ihrer Begeisterung, jeder
japanische Erfolg sei eine Wohltat für Amerika. Der Rückgang
der Russen von Russisch-Manchurien, das Ergebnis gehabt, daß
die Japaner beinahe ohne großen Kampf in ruher und verarbeiteter
Dammwolke und in anderen amerikanischen Stapelerzeugnissen
schritten. Okinawa City ist zu einem der drei Sammelpunkte
gewählt worden, von denen aus eine japanische Gesellschaft die
ganze Baumwollenernte Okinawas und des Japanergebietes, die
sie ankaufte, nach Japan verschifft.

Sum

Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Ein vorgestern vom Generalkonsulat in Kapstadt ein-
gegangenes Telegramm meldet: Die Kompanie Wöhe
wurde am 5. d. M. im Lager Sturmswerf bei
Wassersfall (Surub) bei Tagesanbruch durch Morenga mit
150 Gewehren angegriffen. Der Feind wurde in
den Karrasberge zurückgeworfen, die Verfolgung war aber
ohne Beförderung unmöglich. Der Feind hat 11 tote zu-
rückgelassen, sein Verlust ist aber zweifellos erheblich stär-
ker. Major von Lengerke beabsichtigt vorläufig in Warm-
bad und Sandfontein zu bleiben.

Der „Lokal-Anzeiger“ meldet: Der Distrikthaupt-
mann von Keetmanshoop, von Burgsdorff, an den
Kendrik Witboi die Kriegserklärung richtete, war nach dem
Entfangen derselben allein und unbewaffnet zu dem Haupt-
ling geritten, um ihn von seinem Vorhaben abzu-
bringen. Seitdem ist keinerlei Nachricht von ihm gekom-
men, sodaß angenommen werden muß, daß er als Geisler
im feindlichen Lager zurückgehalten wird.

Im Gefecht am 15. Oktober bei Dhowandimee sind
gefallen: Reiter Gottfried Burg aus Krume bei Echod-
wisch, früherer Jägerregiment Nr. 10; verwundet Unter-
offizier Karl Schmarow aus Bülow (Mecklenburg), früherer
Infanterieregiment Nr. 11, Schuß in die rechte Schulter
und Streifenwurf ins Kinn; Reiter Karl Peter aus Frank-
furt a. O., früherer Infanterieregiment Nr. 59, Beischteil-
schuß in den rechten Oberarm; Reiter Gottlob Haußer
aus Biberbach (Württemberg), früherer Artilleriesregiment
Nr. 65, Pfeilschuß in den rechten Oberarm. — Im
Lager am Dhowandimee am Typhus gestorben am 17. Ok-
tober Gefreiter Ernst Franke von der zweiten Kompanie
des Jägerregiments 2, geboren 6. Juni 82 in Mecken-
lenburg. Im Typhus sind ferner gestorben Gefreiter Alwin Runge,
früherer Artilleriesregiment 10, geboren 13. Mai 82 in
Pappen in Sachsen, am 16. Oktober im Lager bei Eufkro,
Unteroffizier Baldeemar Madaß von der 2. Kompanie
2. Jägerregiments, geboren 27. Juli 79 zu Friedberg,
(Kreis Schwabach), früherer Tragonerregiment 12, am 21.
Oktober im Lager bei Dhowandimee, Reiter Friedrich Robert
Egger I vom 2. Jägerregiment, geboren 14. November 82
in Offenbach am Main, früherer Infanterieregiment 117,
am 21. Oktober im Lager bei Dhowandimee.

Der Krieg in Ostasien.

Vom Kriegshauptquartier

Laufen die Nachrichten jetzt spärlich ein. Ein Telegramm
Sacharows an den Generalstab unterm 22. d. M. meldet
nur: Heute haben bei der ersten manchurischen Armee
keine Zusammenstöße mit dem Feinde stattgefunden. Ein-
zelne Schiffe wurden im Laufe des Tages gewechselt.
Unsere Batterien beschossen den von den Japanern besetz-
ten Teil des Dorfes Hinschinpu, die Station Schabe und
das Dorf Samatun. Der Feind beschloß den von uns ein-
genommenen Teil des Dorfes Hinschinpu und das Dorf
Sachepu.

Dem „Petit Pariser“ wird berichtet, den Stillstand
der Operationen verurteile nicht nur die physische Er-

schöpfend die beiden Gegner sondern auch die
eingetretenen stürmischen Herbstregnen, die in der Man-
schurie manchmal wochenlang anhalten. Die Kampfhand-
lungen beider Armeen, die ohne Jette und Schuß sind, werden
ungeheuer, weil sich nun auch Mangel an Verpflegung
einstellt. Die Meinen Flüsse sind auf diese Weise zu reißenden
Strömungen geworden, auf denen viele Leichen
schwimmen.

Der Korrespondent der „Nishevija Sledobosti“ in
Rußland telegraphierte seinem Blatte am 21. Oktober: In
den vergangenen Nacht griffen die Japaner drei Kom-
panien des 35. Regiments an, diese trieben aber den
Feind zurück und verfolgten ihn bis zu den japanischen
Ausschlüssen, drangen auch in diese ein und erbeuteten
Vorräte an Konserven, Munition, Werkzeugen und ein
Geschütz. Ueber der Umgebung von Rußland wütet ein
fürchterlicher Sturm. Nachts fällt die Temperatur auf fünf
Grad unter Null. Das schlechte Wetter ist für die Ja-
paner äußerst ungünstig, sie erfrieren. Heute ganz früh
morgens fanden unsere Kosaken auf den vorbersten Stell-
ungen des Feindes zwölf erstarrte Japaner und brachten
sie ins russische Lager, wo sie erwärmt und mit Nahrung
versehen wurden. Die Gefangenen sagen aus, die Kälte
bringe ihr Meer in eine schwierige Lage.

Aus aller Welt.

Hamburg: Frau Konsul Dürfeld, an der am 19.
ein Nordboer verstarb, ist gestern vormittag ge-
storben. Der Vater, der 25 Jahre alte Tapezierer-Ge-
hilfe Leopold Sievers, wurde gestern verhaftet. Er ist ge-
ständig. — Barcelona: Ein mit Dynamit gefülltes
Geschütz explodierte hier, wobei an mehreren Häusern gro-
ßer Schaden angerichtet wurde; der Täter ist unbekannt.
Die Polizei verhaftete Jaime Farran, den Portier des
Hotels der Gesellschaft für soziale Studien, wo die anar-
chistischen Versammlungen abgehalten werden. — Kien-
burg: Bei dem Versuch, seinen ins Wasser gefallen
Spielgefährten zu retten, ist am Donnerstag nachmittag
der Schulknabe Börgen ertrunken.

Eingefandt.

Die am der Generalversammlung des Engl. Bun-
des in Dresden gehaltenen Vorträge, Vorträge und An-
sprachen sind im Druck erschienen und liegen in der Buch-
handlung von Hoffmann aus, darunter die von 2000 Zu-
hörern gehaltene und mit großer Begeisterung aufgenom-
mene Ansprache des Sup. Meyer-Weidman über
das Thema: „Religiöse Unklarheit — Roms Bundesge-
nossin“. Die Mitglieder des Engl. Bundes sowie alle, die
sich über die Aufgaben und die Arbeit des Bundes orien-
tieren möchten, werden hiermit auf diese Schriften auf-
merksam gemacht. Pfarrer Friedrich.

Kirchennachrichten für Niesla.

Getraute: Friedrich Hans, S. des Schlossers Mank-
scheln. — Anna Fritz, T. des Handarbeits Fröberg. — Anna
Scholz, T. des Handarbeits Fröberg. — Max Georg, S. des
Kaufmanns Tiele. — Martha Margarete, T. des Köchens
Lindemann.
Getraute: Friedrich Otto Kriegl, Jungfernstube in
Quandberg, und Laura Paula Schumann in Mergendorf.
Beerdigte: Maria Margarete, T. des Pastorschulek
Rehner, 4 R. 9 T. — Karl Dilzer Springfeld, Weichener-
arbit, 23 J. 11 M. 22 T. — Franz Wahne, Maurer, 62 J.
5 M. 4 T. — Auguste Friederike Wilhelmine verw. Albitz
geb. Wippl, 69 J. 7 M. 14 T.

Landwirtschaftliche Waren-Börse zu Großschänow

am 23. Oktober 1904

Waren	Stück	Preis	Stück	Preis
Weizen, weiß	1000	179.80	182.40	85 15.25
Weizen, braun	1000	177.80	173.80	85 14.00
Roggen	1000	137.80	138.80	80 11.00
Gerste	1000	107.00	100.00	70 11.00
Hafer	1000	130.00	130.00	70 12.00
Hülsenfrüchte	1000	148.00	110.00	50 7.30
Erbsen	1000	140.00	140.00	50 7.00
Soja	1000	120.00	110.00	50 7.00
Rüböl	1000	120.00	110.00	50 7.00
Roggenmehl	1000	120.00	110.00	50 7.00
Weizenmehl	1000	120.00	110.00	50 7.00
Gerstenmehl	1000	120.00	110.00	50 7.00
Hafermehl	1000	120.00	110.00	50 7.00
Mais	1000	120.00	110.00	50 7.00
Kartoffeln	1000	120.00	110.00	50 7.00
Zwiebeln	1000	120.00	110.00	50 7.00
Petersilien	1000	120.00	110.00	50 7.00
Schnittgras	1000	120.00	110.00	50 7.00
Heu	1000	120.00	110.00	50 7.00
Stroh	1000	120.00	110.00	50 7.00
Dung	1000	120.00	110.00	50 7.00
Kalk	1000	120.00	110.00	50 7.00
Asche	1000	120.00	110.00	50 7.00
Salz	1000	120.00	110.00	50 7.00
Soda	1000	120.00	110.00	50 7.00
Kalium	1000	120.00	110.00	50 7.00
Eisen	1000	120.00	110.00	50 7.00
Kupfer	1000	120.00	110.00	50 7.00
Zinn	1000	120.00	110.00	50 7.00
Blei	1000	120.00	110.00	50 7.00
Silber	1000	120.00	110.00	50 7.00
Gold	1000	120.00	110.00	50 7.00

bewährteste
Nahrung
für
Kufeske's Rinder-
mehl
gesunde,
magan-
darmkranke
Kinder.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren,
Fremdbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons
und Dividendenscheine.
Bewahrung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Niesla
Bahnhofstr. 3
früher Creditbank.

Annahme von Geldern zur Vergütung,
Beleihung lörfeningiger
Wertpapiere.
Kauf-Schraub-Stichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.

Sorgfältige Aufklärung aller in das Geschäft einfließenden Geschäfts.